

145

I. Kommissariat

5000 Köln 1, den 19.08.88  
Tel.: 0221/229-1

V e r n e h m u n g

Familiennamen: K ~~.....~~  
Vornamen: Wolfgang  
Beruf: Polizeibeamter Alter: 35 Jahre  
zu laden über: FP Köln / FSD

Mir wurde eröffnet, zu welcher Sache ich gehört werden soll und daß gegen mich ggf. auf Grund des Einsatzes ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wird.

Weiter wurde ich darauf hingewiesen, daß ich die Auskunft auf Fragen verweigern kann, durch deren Beantwortung ich mich selbst oder einen der in § 52 StPO bezeichneten Angehörigen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aussetzen würde. (§ 55 Abs. 1 StPO)

Diese Belehrung habe ich verstanden.

Mit dem Beschuldigten bin ich weder verwandt noch verschwägert.

Ich möchte - ~~.....~~ - aussagen.

v.g.u

*[Handwritten signature]* ~~.....~~

Zur Sache kann ich folgende wahrheitsgemäße Angaben machen:

Vorhalt: Herr K., Sie waren am gestrigen Tag auf der BAB A3 an dem Notzugriff auf das Fahrzeug der Geiselnnehmer beteiligt. Schildern Sie bitte den Ablauf der Ereignisse, nachdem der Befehl zum Notzugriff gegeben wurde.

Antw. 1 Ich war Beifahrer in dem gepanzerten Mercedes, der das Täterfahrzeug gerammt hat. Fahrer war der Kollege R. und auf der Rückbank saß der Kollege U.  
Nach der Anordnung zum Notzugriff fuhren wir über eine Kuppe auf der Autobahn und konnten hinter der Kuppe dann den BMW der Geiselnnehmer auf dem Standstreifen stehen sehen.  
/Am BMW waren alle Türen geschlossen und alle Personen waren im Fahrzeug.  
Wir haben dann mit unserem Fahrzeug den BMW an der hinteren linken Seite gerammt.  
/Zur Geschwindigkeit kann ich keine Angaben machen. Unmittelbar bevor wir kollidierten gab der BMW-Fahrer Gas und rollte in Richtung Fahrstreifen.  
Bei dem Zusammenprall wurden die Insassen des BMW alle etwas aus ihren Sitzen gehoben und der BMW wieder in Richtung Standstreifen zurückgeschleudert.  
/Die mir bekannte Sitzformation im Fahrzeug der Geiselnnehmer hat sich nachher auch bestätigt, d.h. die beiden Geiseln saßen hinten rechts und links und in der Mitte saß ein Geiselnnehmer. Der vollbärtige Geiselnnehmer war Fahrer und auf dem Beifahrersitz saß die Freundin der Geiselnnehmer.  
Bevor die hinter uns ankommenden Einsatzfahrzeuge zum Stehen kamen, wurden sie aus dem BMW beschossen. /Ich konnte nicht erkennen, wer geschossen hat. /Auf unser Fahrzeug wurde kein Schuß abgegeben.  
Als unsere Einsatzkräfte zum Stehen kamen, wurde das Feuer erwidert.  
Ich konnte sehen, wie der Fahrer des BMW sich rücklings

Antw.: auf die Beifahrerin legte und ab und zu sein Kopf hochkam. /Zu diesem Zeitpunkt habe ich seine Waffe nicht gesehen.

Es entstand dann eine kurze Feuerpause und es wurden Irritationsmittel geworfen.

Die Täter wurden von anderen Kollegen laut angeschrien, die Waffen rauszuwerfen.

Unmittelbar darauf hob der immer noch rücklings liegende Fahrer seinen rechten Arm mit der Pistole in Richtung Rücksitzbank.

Daraufhin wurde seitens der Einsatzkräfte wieder geschossen und ich sah, wieder Fahrer des BMW zusammenzuckte und den Arm mit der Waffe wiedere senkte. /Ich kann nicht sagen, ob er nach dem Heben des Arms mit der Waffe überhaupt geschossen hat.

/Ich bin mir sicher, daß es eine Pistole war, die er in der Hand hielt.

Ich saß zu diesem Zeitpunkt in dem gepanzerten Fahrzeug ca. 5 m von dem Täterfahrzeug weg, etwa in gleicher Höhe.

Daraufhin kam wieder die Aufforderung die Waffen rauszuschmeißen.

Dieser Aufforderung ist der Fahrer dann direkt nachgekommen und warf seine Pistole aus dem Fahrerfenster.

Sekunden später warf die Beifahrerin einen Colt aus dem Fahrerfenster.

Daraufhin habe ich mein Fahrzeug verlassen.

Ich habe dann die beiden Waffen, die auf der Fahrbahn lagen, aufgehoben und in unser Fahrzeug vor den Beifahrersitz gelegt.

/Zum Zustand der Waffen kann ich keine Angaben machen.

An weiteren Maßnahmen war ich nicht beteiligt. Ich habe keine der Personen durchsucht oder gefesselt.

Ich habe mich dann etwas vom Ort des Geschehens entfernt um abzuschalten. Zu dem Zeitpunkt haben sich genügend Kollegen, die am Zugriff beteiligt waren, um die Verletzten gekümmert. Wer was im Einzelnen gemacht hat, kann ich nicht sagen.

Einem nachrückenden Kriminalbeamten habe ich die Lage der Waffen in unserem Fahrzeug gezeigt.

Danach bin ich von Einsatzort abtransportiert worden.

Ich selbst habe während der ganzen Aktion keinen einzigen Schuß abgegeben.

Frage: Haben Sie gesehen welcher Täter wohin geschossen hat ?

Antw.: Nein.

Frage: Haben Sie gesehen, welche Einsatzkräfte wohin geschossen haben ?

Antw.: Nein, ich kann auch nicht sagen, wie lange die Aktion dauerte.

Frage: Können Sie sagen, wie die Täter und die Geiseln bekleidet waren ?

Antw.: Nein, dazu kann ich keine Angaben machen.

Frage: Können Sie etwas zum Verhalten des hinten sitzenden Täters während der Aktion sagen ?

Antw.: Nein, dazu kann ich nichts sagen .

Frage: Können Sie etwas zum Verhalten der Geiseln während der Aktion sagen ?

Antw.: Meiner Erinnerung nach wollte die hinten links sitzende Geisel das Fahrzeug nach rechts verlassen, wurde aber von dem hinten sitzenden Geiselnnehmer runtergedrückt.

Das war zum Zeitpunkt der kurzen Feuerpause.

Das ganze ist von mir aber mehr eine Wahrnehmung, als eine konkrete Beobachtung gewesen.

Frage: Können Sie -außer der bisherigen Schilderung- noch etwas zum Verhalten der Beifahrerin sagen ?

Antw.: Nein.

Frage: Sie sagten eben, daß der Fahrer des BMW im Verlauf der Aktion seine Waffe in Richtung Rücksitzbank hielt.

Konnten Sie erkennen, wohin er genau zielte ?

Antw.: Ich konnte nur erkennen, daß er die Waffe über seine linke Schulter in Richtung Rücksitzbank abwärts hielt.

geschlossen: selbst gelesen, genehmigt u. unterschr.

*[Handwritten signature]*